

Umfrage: Laakirchner sehnen sich nach einem richtigen Stadtzentrum

LAAKIRCHEN. Mit einer großen Meinungsumfrage innerhalb der Bevölkerung startet Laakirchen den Agenda-21-Prozess. Das Ergebnis zeigt eine zufriedene Bevölkerung – allerdings auch Kritik in einigen Punkten.

VON EDMUND BRANDNER

Im Jänner startet Laakirchen den Agenda-21-Prozess. Das heißt, die Bevölkerung ist aufgefordert, die Zukunft des Ortes mitzugestalten, abseits von Parteipolitik Arbeitskreise zu bilden und Projekte ins Leben zu rufen.

Eine breit angelegte Meinungsumfrage, deren Ergebnis diese Woche präsentiert wurde, bildet den Ausgangspunkt. Sie soll zeigen, womit die Laakirchner zufrieden sind, und wo der Schuh drückt. Befragt wurden 410 Personen.

Zufrieden mit Lebensqualität

Das Ergebnis dürfte im Rathaus großteils gut ankommen. 81 Prozent der Befragten gaben an, die Lebensqualität in Laakirchen sei besser als in anderen Orten. Drei Viertel empfinden die Stadt als besonders familienfreundlich, und vier Fünftel schätzen die Umweltfreundlichkeit der Industriemetropole. Positiv bewertet wurde auch die Offenheit Laakirchens für Neuerungen.

Doch es gibt auch Kritik: Die Integration neu Zugezogener und Migranten betrachten viele Laakirchner als verbesserungswürdig. Die Bevölkerung sehnt



Besonders Jugendliche sehen ihre Situation in der Stadt kritisch.

Foto: ebra

sich zudem nach einer Belebung des Stadtzentrums und nach der Schaffung eines Stadtplatzes. Vor allem die Verbesserung der Nahversorgung ist vielen ein Anliegen.

Besonders interessant ist das Umfrageergebnis im Hinblick auf das Alter der Befrag-

ten. Hier fällt auf, dass jugendliche offensichtlich mehr Grund zu Kritik haben als Erwachsene. Sie fühlen sich über Gemeindebelange beispielsweise deutlich schlechter informiert. Auch beklagen sie mangelnde öffentliche Verkehrsverbindungen. Ein Viertel aller Un-

ter-20-jährigen hat zudem das Gefühl, dass ihre Vorschläge nicht angenommen werden. Bei einer Zukunftswerkstatt am 30. Jänner hätten sie Gelegenheit dazu: Dann werden einzelne Arbeitsgruppen gebildet – und frische Ideen für die Stadtgemeinde gesucht.



Kommentar
von Edmund Brandner

Miteinander

Laakirchen ist modern, umweltbewusst, familienfreundlich – aber es hat potentielle soziale Bruchstellen (Migranten, Jugendliche) und kein adäquates Stadtzentrum: Die Laakirchner haben ein sehr differenziertes Bild von ihrer Heimatgemeinde. Viele Jugendliche sind zudem der Meinung, dass „die da oben“ im Rathaus ohnehin machen, was sie wollen.

Der Agenda-21-Prozess ist eine Chance für Laakirchen.

Das kann sich ab Jänner gründlich ändern. Wenn der Agenda-21-Prozess startet, ist die Bevölkerung aufgerufen an der Zukunft der Gemeinde und an Problemlösungen mitzuarbeiten. Die Agenda 21 wurde geschaffen, um den Menschen wieder direkten Zugang zu den Entscheidungsprozessen zu ermöglichen – abseits einschläffener parteipolitischer Denk- und Handlungsmuster.

Zu hoffen ist, dass die Laakirchner Bevölkerung die Chance auch aufgreift. Denn auch dies ist ein Problem der heterogenen Gemeinde: Das „Miteinander“ wird von vielen Menschen in der Stadt vermisst.

E-Mail: e.brandner@nachrichten.at

WERBUNG

EXKLUSIVE MODELLBRILLEN

ALLER MARKEN

Sofort kostenlos Augensehtest!
Bei uns die leichteste Brille der Welt!

Brillen
Kontaktlinsen
PAPPAN

Linz, Mozartstraße 46, Tel.: 77 00 34
Wels, Ried, Freisstadt, Badl Hall, Marchtrenk

Preise cool!